

Eda Saporta



Das ist Eda Saporta, geborene Saltiel Abravanel, meine jüngere Schwester. Das Bild entstand in den 1940ern vor dem Krieg. Eda wurde 1920 geboren. Sie war eine freudvolle Person. Sie war keine Pessimistin, ich war eher eine Pessimistin und ich blieb es auch. Ich war immer viel reservierter. Eda war ausgelassen, wie meine Mutter, froh, hat getanzt, diesen russischen Tanz, bei dem man sich hinsetzt, Kalinka, sie tanzte viel und sie mochte es. Als wir Kinder waren hatten wir drei Schwestern ein gemeinsames Schlafzimmer. Matilde hatte ein Bett für sich alleine, aber Eda und ich schliefen gemeinsam in einem Bett. Wir hatten einen Granatapfelbaum, der sehr klein war, nur zwei Blüten, und Großvater wartete, dass sie zu Früchten werden und an einem Tag sah er, dass eine der Blüten dahinsiechte. Eda hatte die Blüte geschnitten und als sie realisierte, was sie getan hatte, nahm sie eine Nadel und befestigte sie wieder. Als mein Großvater sah was geschehen war, war er sehr berührt von ihrem Gedanken und bestrafte sie nicht. Matilde und Eda haben oft

gekämpft, sich gegenseitig angestachelt. Sie waren nicht diszipliniert. Ich weiß nicht, warum sie kämpften, aber sie taten es. Eda war wahrscheinlich noch frecher als Maitle. Meine Mutter wusste nicht, was sie mit ihr anstellen sollte und sperrte sie ins Badezimmer und verschloß die Türe und Eda schrie und trat gegen die Tür. "Lass mich raus, lass mich raus, ich werde anständig sein". Ich erinnere mich aber nicht, was sie getan hat, damit sie eingesperrt wurde. Eda wurde sofort zur griechischen Schule geschickt. Sie kam in die fünfte Klasse, die gleiche Klasse, in die sie auf der französischen Schule gekommen wäre, aber sie konnte kein Griechisch, sodass mein Vater ihre Lehrerin bat ihr Nachhilfe zu geben bis sie bereit ist. Die Lehrerin war Frau Evgenia und sagte zu meine Vater: "Es ist eine Schande sie so unter Druck zu setzten Herr Saltiel, sie ist noch so jung. Warum die fünfte Klasse, wenn sie kein griechisch kann." Wie auch immer, Eda startete ihren Griechischunterricht und in der Mitte des Schuljahrs war sie die Klassenbeste und Frau Evgenia sagte: "Sie lagen richtig, Herr Saltiel, sie lagen richtig"